

„Sonnbergisierung des Strafvollzugs“

Adventmarkt | Justizminister Brandstetter fand viele lobende Worte für das, was in der JA geschieht.

Von Sandra Frank

SONNBERG | „Wir haben uns gefragt: Was wollen wir? Was können wir? Und dann war klar, dass wir es tun“, beschreibt Wolfgang Huber, Leiter der Justizanstalt Sonnberg die Entscheidungsfindung, als der Häftlings-Unterstützungsverein (HUV) an ihn mit dem Wunsch herangetreten ist, einen Adventmarkt zu veranstalten.

Beim Adventmarkt wurden Produkte, die von Insassen angefertigt wurden, ausgestellt. Be-

reits am Vormittag war der Ansturm groß. „Es ist schon relativ viel erworben worden“, weiß Huber, dass seine Mitarbeiter sogar fürchteten, am Nachmittag keine Waren mehr zu haben.

Dass sogar Justizminister Wolfgang Brandstetter zum ersten Adventmarkt kam, sei „eine große Auszeichnung für Bedienstete und Insassen“, so Huber. Es war der erste Besuch des Ministers in Sonnberg. „Wir sind sehr sehr stolz auf Sonnberg“, berichtete Brandstetter bei in seiner Eröffnungsrede.

Vorbereitung auf ein Leben nach der Haft

Das sei auch der Grund, weshalb er die JA vorher noch nicht besuchte. „Die Anstalten, in denen ich öfter bin, die haben meine Besuche notwendiger“, sprach Brandstetter die „nötige Totalreform des Strafvollzugs“ an.

„Es gibt ein Leben nach der Haft“, führte der Justizminister weiter aus. Auf dieses müssen die Insassen vorbereitet werden „und das funktioniert in Sonnberg sehr gut“. Brandstetter, der übrigens in Eggenburg (Bezirk Horn) lebt, war beeindruckt, wie viel in der Justizanstalt produ-



Fotos: Sandra Frank

Qualitätskontrolle: Justizminister Wolfgang Brandstetter (Mitte) mag Zwiebeln und beißt herzhaft zu. Anstaltsleiter Wolfgang Huber (l.) & Nationalrat Christian Lausch müssen sich an den scharfen Geschmack erst gewöhnen.

ziert wird. „Das ist der richtige Weg, wir brauchen eine Vollbeschäftigung im Strafvollzug.“ Und genau das ist in Sonnberg der Fall. In der JA gibt es allerhand Betriebe: Gemüse wird abgepackt, Bücher werden gebunden, auch Polstermöbel werden wieder auf Vordermann gebracht, sogar Tiffany-Arbeiten werden hergestellt.

Des Ministers Fazit: „Das ist zum Herzeigen“

Zum Stolz der Anstalt gehört sicherlich die Nirosta Verarbeitung. In der Metall-Werkstatt werden Lehrlinge ausgebildet, welchen während der Haftzeit Schweißprüfungen abgenommen werden, die weltweit anerkannt sind. So ist sichergestellt, dass die Insassen für ein Leben

nach der Haft in der Wirtschaft bestens vorbereitet sind.

Beim Rundgang durch die verschiedenen Werkstätten zeigte sich Brandstetter beeindruckt, was die Insassen in Sonnberg alles erlernen können. In der Metall-Werkstatt war sogar ein kleines bisschen Neid durchzuhören, denn: „Ich wollte schon immer schweißen lernen, aber ich komm’ nicht dazu“, gestand der Minister lachend.

„Das ist zum Herzeigen“, lautete Brandstetters lobendes Fazit nach genauer Betrachtung der Sonnberger Anstalt. „Wenn in allen Anstalten ein Niveau herrschen würde wie in Sonnberg, dann könnten wir zufrieden sein“, sagt Brandstetter, dass er „an der Sonnbergisierung des österreichischen Strafvollzugs“ arbeite.



HUV-Obmann Josef Wolf (r.) überreichte Minister Wolfgang Brandstetter einen „Köllazega“, der in der Anstalt angefertigt wurde.

HEUTE
NEU

tele.at GRATIS-APP jetzt im Store!
28.11.-4.12.
Das österreichische Fernsehen
Nr. 48 / 2014

Final-Show
„Austria's next Topmodel - Boys & Girls“ geht in die Zügel: am Donnerstag live auf PULS 4

Final Countdown für
„Austria's next Topmodel –
Boys & Girls“.
Plus: 30 Jahre 3sat